

- Danderts, Just., Amsterdam, ca. 1660.
 Danderts, D., Amsterdam, ca. 1661.
 Danderts, Theod., Amsterdam, ca. 1650.
 Enichius, Ad., aus Andersleben (zeichnete für J. u. C. Blaeu), ca. 1640.
 Snauts et Rapilly, Paris, An VII (1799).
 Fembo, Nürnberg, 1811—32.
 de Fer, ca. 1693—1704.
 Find, G. Ph., München, 1663.
 Franßen, G. C., u. G. C. F. Fembo, Nürnberg (Nachfolger von Homann's Erben), 1811.
 Fried, F. (zeichnete für Artaria), 1818.
 Friez, G. D., Bruxelles, 1709.
 Fund, David, ca. 1680.
 Geograph. Institut, Weimar, 1803—1805.
 Sigas, Jo. (zeichnete f. G. Blaeu), ca. 1629.
 Güssfeld, F. L. (zeichnete für Homann), 1783—1813.
 Henneberg, Gasp., Erflichensis, ca. 1640.
 Heumann, B. (stach für D. Fund), ca. 1680.
 Hirschmann, Joh., Nürnberg (stach für Joh. Hoffmann), 1676.
 Hoffmann, Joh., Nürnberg, 1676.
 Homann, Joh. Bapt., Nürnberg, 1702—26.
 Homann Erben, Nürnberg, 1727—1813.
 Hondius, H., Amsterdam, ca. 1630.
 Hondius, J., Amsterdam, ca. 1590.
 Huhmann, J., 1677.
 Hurter, Christ., ca. 1640.
 Jaeger, J. C., 1778.
 Jaeger, J. W. A., Frankf. a. M., 1784—89.
 Jaillot, ca. 1680.
 Jansson, Jo., Amsterdam, ca. 1640.
 Janssonius-Waesberg, Ros. Pitt et St. Swart, ca. 1665.
 Kaerius, P., ca. 1610.
 Langren, Mich. Flor. a. (zeichnete für Jo. Jansson) ca. 1640.
 La Tour, B. de (zeichnete für Snauts et Rapilly), 1799.
 Laurenberg, Joh., ca. 1640.
 Lauterbach, J. C., (zeichnete für Homann), 1702.
 Lazius, Wolfg., ca. 1640.
 Le Rouge 1757.
 Lhuillier, ca. 1640—60.
 L'Isle, de, ca. 1700.
- L'Isle et Buache, ca. 1790.
 Lotter, Augsburg, ca. 1720—58.
 Lubino, Gilhard, ca. 1640.
 Maier, Tob. (zeichnete f. Homann) ca. 1747—48.
 Mariette, P., ca. 1666.
 Meier, Joh., von Hufum, 1649.
 Mercator, G., ca. 1570—95.
 Merian, Matth., ca. 1630—45.
 Ortelius, siehe am Schluß.
 Ottens, N. u. J., ca. 1660—85.
 Palbügge, Fr., ca. 1640.
 Peterßen, Matthias u. Claus, in Hufum, Goldschmiede u. Kartensstecher, 1649.
 Piscator, siehe Bisscher.
 Ptolemaeus, siehe am Schluß.
 Probst 1787.
 Quadt von Kinkelbach, M. (zeichnete für Buchsmacher), 1587.
 Reichardt, G. G. (zeichnete für Geograph. Institut in Weimar), 1805.
 Reilly, J. J. J. v., Wien, 1795—1799.
 Reinecke, J. C. M. (zeichnete für Geogr. Institut in Weimar) 1803.
 Riegel, Ch., Nürnberg, 1688.
 Sandrart, J. (stach f. P. Mariette), ca. 1666.
 Sanson, S. (zeichnete für P. Schend), ca. 1680.
 Sanson, N., ca. 1650—65.
 Schend, Peter, Amsterdam, ca. 1680—1710.
 Schneider siehe Weigel.
 Seutter, Matth., Augsburg, ca. 1710—40.
 Speckel, Daniel, v. Straßburg, 1576.
 Streit, F. W. (zeichnete f. Campe), 1816—19.
 Stridbeck, J., Augsburg, ca. 1720.
 Tardier 1806.
 Teixeira 1649.
 Vall, Gerard et Leonard, 1680.
 Vischer, Georg Matth., ca. 1668—1681.
 Vischer, N. J. (Piscator), (auch Claus J. Vischer), Amsterdam, 1619—60.
 Vischer, W. (Piscator), Amsterdam, ca. 1650.
 Walch, Joh., Augsburg, 1803—19.
 de Wit, J., Amsterdam, ca. 1640—1660.
 Weigel u. Schneider. Nürnberg, 1781—1808.
 Wolff, J., Augsburg, ca. 1690.
 Zieger, J., Nürnberg, ca. 1685.

Von den Atlanten des Abr. Ortelius erschienen Ausgaben in den Jahren 1570, 1571, 1573, 1575, 1584, 1588, 1591, 1592, 1595, 1598, 1601, 1602 und 1603.

Von den Atlanten des Cl. Ptolemaeus erschienen Ausgaben in den Jahren 1462, 1478, 1482, 1486, 1490, 1507, 1508, 1511, 1513, 1522, 1535, 1541, 1542, 1545, 1548, 1552, 1562, 1595, 1618—1619, 1621 und 1730.

Bayreuth. Fritz Seuffer (Seligsbergs Antbh.).

Inter folia fructus.

Arabesken von Wilhelm Scholz-Braunschweig.

Ein hübsches Exlibris von Ludwig Richter trägt diese lateinischen Worte. Zwischen Blättern Früchte, und wenn ich in meine lange Berufsstätigkeit zurückdenke, so erinnere ich mich auch an mancherlei Früchte, die ich zwischen Blättern fand, wenn ich gekaufte Bücher auf Vollständigkeit untersuchte. Das Sprichwort sagt, daß die Steine reden, aber die Bücher erst recht, nicht nur mit ihrem gedruckten Wort, sondern auch mit dem, was zwischen den Zeilen, zwischen den Blättern liegt, ja selbst der Einband kann noch reden; ich habe davon in meiner kleinen Erzählung »Baisers« berichtet.

Einst kam mir ein französischer Roman in die Hände, der eine Vabereise gemacht hatte und in der Hand eines jungen Mannes und einer schönen Frau gewesen war. Alles, wenn sie Zärtlichkeiten tausch-

ten, Liebeswort und Kuß, das ganze Liebesabenteuer, alles war teils von ihr, teils von ihm mit Bleistift zwischen die Zeilen und an den Rand geschrieben. Strandforbidyllen, Mondscheinpromenaden, das Lagern im Dünenlande, kurz der ganze Roman einer Vabereise war darin enthalten. Soweit war ja alles recht schön und interessant, und der »bel ami« als apokryphisches Buch gut und nützlich zu lesen, aber gar nicht nett war es, daß der schöne Georg diesen »bel ami« hinterher mit allen möglichen Büchern verkaufte und so seine Strandidylle der Welt preisgab. Das Späsigste bei der Geschichte war aber, daß dieses Buch hinterher ein Verwandter des leichtsinnigen Duhnes in die Hände bekam, als er in meinem Bücherstapel herumkramte. »D... wetter, das hat ja mein Nefse geschrieben, J, dieser Kader! Nun, so etwas lieft man auch mal gern«, meinte der alte Geheimrat schmunzelnd und ließ den Band in seiner Tasche verschwinden.

Geld habe ich auch zuweilen in alten Büchern gefunden. Einen 5 Taler-Schein, der keinen Wert mehr hatte, einmal auch einen 20 M-Schein, den ich dem früheren Besitzer wieder zustellen konnte. Offenbar war der Band mal ein Geschenk gewesen, und der liebe Onkel oder die gute Tante hatten den Geschmack an der Vektüre noch etwas heben wollen, was ihnen aber entschieden vorbeigelungen war. Kleinere Scheine, die vielleicht als Lesezeichen benutzt sind, kommen schon eher mal vor. Die Welt ist vergeßlich. Briefe, Postkarten, Rechnungen usw. sind sehr häufig, auch hierbei wäre Stoff für einen Roman vorhanden, wenn man die gepreßten Blumen dazu nimmt. Anastasius Grün schreibt:

»Ich hab' eine alte Ruhme,
 Die ein altes Büchlein hat,
 Es liegt in dem alten Buche
 Ein altes dürres Blatt.
 So dürr sind wohl auch die Hände,
 Die einst im Lenz ihr gepflückt.
 Was mag doch die Alte haben?
 Sie weint, so oft sie's erblickt.«

Wenn ich alle Lesezeichen aufgehoben hätte, die zwischen den Blättern der Bücher lagen, die innerhalb vierzig Jahren durch meine Hände gingen, so würde das eine ganz interessante Sammlung sein. Ein Antiquar darf aber kein Privatsammler sein, weil sehr oft sein Geschäft darunter leidet. Auch der Wechsel erfreut. Ich will nur von einem Lesezeichen berichten, das sicher seine Geschichte hatte. Es zeigte ein Pfarrhaus, um das sich ein Efeufranz wob. Darüber war ein entzückendes Rosenbukett gemalt mit der Unterschrift: 2. April 1861, und in der Spitze des kleinen Kunstblattes strahlte der Stern von Bethlehem über die fein ausgemalten Buchstaben Joh. 13, 34:

»Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch unter einander liebet, wie ich Euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habet.«

Und auf der Rückseite standen die Verse, deren Schrift die Dauer von 60 Jahren schon etwas verblichen hatte:

»Laß dir der Blumen Bildchen oft erzählen —
 In stillen Stunden, wie sich unsre Seelen
 Zu ihrem Trost in Liebe einst gefunden,
 Und wie sie Gottes Wort hielt fest verbunden.
 Laß dir auch teuer bleiben fort und fort
 In deiner Heimat unsren kleinen Ort!
 Verlöschen wird der Freundschaft Sonnenschein
 Dort nicht für dich und ein »Gedenke mein!«
 Gepflegt dort werden treulich allezeit
 Von Herzen voller Lieb' und Dankbarkeit!«

Eine andere Hand hatte später ein Kreuz hinter diese Zeilen gesetzt; das treue Herz war wohl zur Ruhe gegangen. Das Lesezeichen lag aber in Ernst Moritz Arndts Gedichten an der Stelle, wo die berühmten Verse stehen: »Geht nun hin und grabt mein Grab, denn ich bin des Wanderns milde«. — Es ist viel Poesie bei den foliis inter fructus zu finden.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Redaktion des Börsenblattes, Leipzig, Buchhändlerhaus, Gerichtsweg 26, zu richten.

Vorhergehende Liste 1921, Nr. 62.

Bücher, Broschüren usw.

Broedel, Hermann, & Co., Leipzig, Neumarkt 31—33: Verzeichnis: Kleine Auswahl von Handbüchern und Vorlagen zum Arbeitsunterricht für Elementarklassen, sowie Preisliste über Lehrmittel für die Elementarklassen der Arbeitsschule. 8°. 2 S.

Bruno, Max: Die Arche. Von den Nächten der Flut, der Vernichtung und des Traumes. Kl. 8°. 172 S. Minden i. W., J. C. C. Bruno. Ladenpreis geb. M 10.—, geb. M 15.—.

Verfasser ist der Verleger.